

Überbecker Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der „Überbecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Abonnementspreis, einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Neue Welt“, vierteljährlich 2,00 Mk., monatlich 70 Pfg.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46
Fernsprecher Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die sechsgeheilte Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 236.

Freitag, den 8. Oktober 1915.

22. Jahrg.

Krieg und Bevölkerungsproblem.

Es dürfte noch erinnerlich sein, daß in den letzten Jahren vor dem Kriege die Tatsache des „Geburtenrückgangs“ Anlaß zu weitverbreiteten Erörterungen gab. In Arbeiterkreisen wurde die Diskussion zugespitzt, weil der Gedanke des „Geburtenrückgangs“ von Anhängern des Neumalthusianismus in die Massen geworfen wurde. Da der Krieg selbstverständlich gewaltige Opfer an Menschenleben kostet, so ist die Frage durchaus berechtigt, wie wohl nach diesem Kriege das Problem der Vermehrung der Bevölkerung sich darstellen wird.

Es ist nicht recht klar, warum just 1912/1913 die öffentliche Meinung sich plötzlich so stark mit dem Geburtenrückgang beschäftigte. Die Tatsache selbst besteht nämlich schon lange. Das statistische Material für das gesamte Reich ist leider nicht ganz einwandfrei, weil bisher in den verschiedenen Vaterländern die Bevölkerungsstatistik verschieden gehandhabt wird. Dagegen besitzen wir für Preußen eine lückenlose Zusammenstellung. Für die letzten Jahrzehnte ergibt sich das folgende:

Jahre	in den Städten	auf dem Lande	im ganzen
1876—1880	38,66	39,64	39,28
1881—1890	35,12	38,32	37,11
1891—1895	34,33	38,66	36,93
1896—1900	33,16	38,35	36,50
1901—1905	31,70	37,38	34,88
1906—1910	29,01	35,18	32,32

Die Zahlen illustrieren, was ja auch allgemein bekannt ist, daß die Geburten in den Städten relativ weniger zahlreich sind als auf dem Lande, ferner, daß die Geburtenhäufigkeit in den Städten in den letzten Jahrzehnten sehr schnell abnimmt, daß schließlich aber auch die ländliche Bevölkerung weniger Kinder zeugt als früher.

Ueber die Ursachen dieses Geburtenrückgangs ist man sich im großen und ganzen klar. Es handelt sich da nicht um eine mysteriöse „Erschöpfung der Rasse“, sondern um die Folgen der kapitalistischen Entwicklung: unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Zustände schränkt ein großer Teil der Bevölkerung die Kinderzeugung ein. Das ist keineswegs „städtisches Verderbnis“, denn bei jenen Bauern, die an der Vererbung des ungeteilteten Hofes festhalten, war das „Zweikinderstümmel“ schon seit langem Brauch. Doch kann nicht geleugnet werden, daß in dem Maße, als die Großstädte kulturell auf immer weitere Volkskreise einwirken, auch in den ländlichen Gebieten, in denen früher diese Sitte nicht herrschte, die bewußt gewollte Einschränkung der Geburten immer mehr um sich greift. Es ist das ein sozialer Prozeß, der sich nicht aufhalten läßt.

Der Krieg bewirkt nun nicht nur den Tod Hunderttausender von Männern, sondern er bewirkt ferner, daß eine noch größere Zahl von Männern zu Krüppeln wird. Diese Männer werden leider dauernd in ihrer Erwerbstätigkeit geschädigt. Auch wenn wir annehmen, daß in ausgiebigstem Maße vom Staate für sie gesorgt werden wird, ist doch mit großer Sicherheit anzunehmen, daß sie als Ehemänner keine Neigung haben werden, durch Vermehrung der Kinderzahl ihre wirtschaftliche Lage zu verschlechtern.

Wir haben also mit der Tatsache zu rechnen, daß nicht nur während des Krieges die Zahl der Eheschließungen stark zurückgeht, wie es auch früher der Fall war, sondern daß eine gewaltige Zahl von bestehenden Ehen aus dem genannten Grunde dauernd für die Dauer einer Generation weniger fruchtbar sein wird.

Es kommt ein weiteres Moment hinzu, das in seiner Wirkung wohl noch kräftiger und nachhaltiger wirken wird, als das erste: die Zunahme der Berufstätigkeit der Frauen. Der Krieg bewirkt, daß eine gewaltige Zahl von Frauen und Mädchen zur Erwerbstätigkeit greifen muß und daß die kapitalistische Unternehmerrschafft schon infolge des faktischen Mangels an männlichen Arbeitskräften in noch höherem Maße als in normalen Zeiten sich der Frauenarbeit bedient. Kann man auch annehmen, daß nach Friedensschluß eine große Zahl der Frauen wieder aus dem Erwerbsleben ausscheiden wird, so unterliegt doch gar keinem Zweifel, daß der Krieg einen gewaltigen Anstoß zur Ausdehnung der gewerblichen Frauenarbeit geben wird. Diese Frauenarbeit ist aber eines der stärksten Motive zur Einschränkung der Kinderzahl. Es wird also nach dem Kriege einen stärkeren Prozentsatz Ehen geben, in denen die Frau, weil sie außer dem Hause tätig ist, keine große Kinderzahl aufziehen kann.

Diese beiden Gründe — verringerte Erwerbstätigkeit von Hunderttausenden kriegsinvalider Ehemänner und Zunahme der Erwerbstätigkeit der Frauen — werden daher sicher ein weiteres Zurückgehen der Geburtenzahl herbeiführen.

Die Mediziner weisen auf die Gefahr hin, die in der durch das Kriegsleben bedingten Zunahme der Geschlechtskrankheiten liegt. Diese führen häufig zu einer Unfruchtbarkeit der Ehen. Es liegen zwar keine genügenden Daten vor, um die Bedeutung dieses Faktors in Rechnung zu stellen. Außer acht darf man ihn aber wohl sicher nicht lassen.

Nun können die Optimisten vielleicht einwenden, diese ungünstigen Faktoren werden weitgemacht, weil nach dem Kriege der Mangel an Menschen dazu führen wird, daß das „Fortkommen“ leichter wird und deshalb die Sitte der Einschränkung der Kinderzahl außer Kraft treten wird. Das ist indessen eine durchaus falsche Voraussetzung. Selbst in dem durchaus nicht wahrscheinlichen Falle, daß in der nächsten Zeit nach dem Kriege eine Hebung der Lebenslage der arbeitenden Massen eintritt, ist diese Wirkung nicht zu erwarten. Es ist ja erwiesen, daß die Sitte der Einschränkung der Kinderzahl keineswegs bei den Volkschichten herrscht, die im größten Elend leben, sondern es sind ganz im Gegenteil Bourgeoisie, Bauernstand, höher bezahlte Beamte und die besserstehenden Lohnarbeiter, die verhältnismäßig die wenigsten Kinder in die Welt setzen. Wahrscheinlicher ist aber, daß die Lebensbedingungen der arbeitenden Klassen in der Zeit nach dem Kriege sich schwierig gestalten werden infolge der Teuerung, die ganz sicher noch lange andauern und nicht so leicht durch Lohnsteigerung ausgeglichen wird. Gerade das aber würde bewirken, daß die Sitte der Kinder-einschränkung noch weiter um sich greift.

Es ist somit ganz sicher, daß dieser Krieg nicht nur unmittelbar Verluste von Menschenleben in ungeheurem, bei früheren Kriegen niemals beobachtetem Maße bringt, son-

dern auch in seiner Wirkung zu einem weiteren Rückgang der Geburtenzahl führen wird.

Dagegen ankämpfen ist vergeblich, weil tief in den sozialen Verhältnissen wurzelnde Sitten sich eben nicht durch irgendwelche künstliche Mittel beseitigen lassen. Doch kann man die Wirkung des verminderten Geburtenrückgangs weit machen, indem man dafür sorgt, daß die Verluste an Menschen geringer werden. In Deutschland ist trotz der verminderten Geburten ein Rückgang der Bevölkerung nicht eingetreten, sondern es findet eine Zunahme statt, weil die Zahl der Sterbefälle noch stärker zurückgegangen ist als die Zahl der Geburten. Weitere Bekämpfung der Sterblichkeit, ganz besonders der Säuglings- und überhaupt der Kindersterblichkeit, muß das Ziel sein. Das aber ist eine Frage der Sozialpolitik im großen Maßstabe. Es kommt darauf an, das Wohlstandswesen zu reformieren, den arbeitenden Frauen und besonders den Wöchnerinnen wirklich wirksamen Schutz angedeihen zu lassen und ebenso den Kindern. Weil der Krieg in seinen Wirkungen zu weiterem Rückgang der Geburtenzahl führen wird, muß es Aufgabe sein, durch eine großzügige Sozialpolitik diese Wirkung abzuwehren. Ob die kapitalistische Gesellschaft das leisten wird, darauf kommt es an.

Von den Kriegsschauplätzen.

Fortgang der französischen Offensive in der Champagne — unter diesem Zeichen steht auch der gestrige Tagesbericht der Obersten Heeresleitung. Man muß zugestehen, daß die Franzosen in dieser Offensive eine mit großer Zähigkeit gepaarte Tapferkeit beweisen und daß die deutschen Truppen vor eine ernste, schwere Aufgabe gestellt sind, um diese sich immer wiederholenden Angriffe abzuwehren. Daß ihnen das bisher in so glänzender Weise gelungen ist, verbürgt ihnen den Dank des Vaterlandes.

Mit welcher Heftigkeit die Franzosen auch am Mittwoch vorgingen, erhellt daraus, daß sie nordwestlich von Souain in der Champagne

sechs Massenangriffe

ansetzten, die jedoch sämtlich zusammenbrachen. An einer Stelle, in der Nähe von Tabure, konnte der Gegner nach heftigen Gefechten etwa 300 Meter Raum gewinnen; daß das, sowie die gelegentliche Einnahme eines Grabenstückes natürlich für die Gesamtoperationen so gut wie bedeutungslos sind, ist klar. Man darf bei der Betrachtung der militärischen Lage im Westen niemals aus dem Auge verlieren, mit welchen gewaltigen Plänen die Gegner die Offensive aufnehmen; von dem Gesichtspunkte aus müssen die Operationen und deren Erfolge gewertet werden.

Vor

Dünaburg

sind die deutschen Truppen wieder ein gut Stück vorwärts gekommen; in 5 Kilometer Breite drangen sie in feindliche Stellungen ein. Südwestlich von Wilna scheiterte ein abermaliger russischer Durchbruchversuch.

Der gestrige Tagesbericht brachte uns wieder einmal eine Nachricht vom

Balkanriegsschauplatz.

Hier haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die Drina, die Save und die Donau überschritten und auf serbischem Gebiet festen Fuß gefaßt. Das dürfte die Einleitung zu weiteren Operationen in Serbien sein.

Die Drina bildet die Westgrenze des Landes. Sie mündet dort, wo die Grenze nach Osten umbiegt, in die Save. Diese mündet bei Belgrad in die Donau, die weiterhin die Nordgrenze bildet bis zum Eisernen Tor, das am Zusammenstoß mit der rumänischen Landesgrenze liegt.

Von dem östlichen Balkan liegt heute wieder ein Ruß von Meldungen vor, von denen wir die wichtigsten an anderer Stelle bringen. Hervorgehoben seien aus denselben, daß die Vertreter der Entente in Sofia ihre Kasse verlangt haben und damit also die diplomatischen Beziehungen abgebrochen sind. Weiter kommt aus Rußland die nicht nachprüfende Meldung, daß Bulgarien an Serbien ein Ultimatum über Mazedonten gerichtet habe. Der griechische König hat sich durch sein Verhalten den Zorn der Biederbandsdiplomaten zugezogen. Nach Meldung

gen der „Times“ und der „Morning Post“ aus Athen er suchten alle Vertreter des Biederbandes des dem König sofort um eine Privataudienz, nachdem der Entschluß von Venizelos bekannt geworden war. Es verlautet, daß auch General Hamilton, der Generalissimo der auf dem Balkan operierenden Ententetruppen, dem König um eine Unterredung ersucht hat; sie scheint ihm jedoch bisher nicht bewilligt worden zu sein. Es ist ganz zweifellos, daß die Diplomatie des Biederbandes zurzeit unter Anwendung aller möglichen Drohungen versucht, in Athen eine

Politik der Einschüchterung

zu beginnen. Ob es gelingen wird, steht dahin.

In London hat der Rücktritt des griechischen Vizepräsidenten Venizelos starken Eindruck gemacht. Die „Daily News“ sagt, wenn das griechische Volk dem König recht gebe, so würde das heißen, daß die Bezeichnung konstitutioneller Monarchismus sowohl in Griechenland wie in Bulgarien leerer Schall ist; die jetzige Lage fordert eine schnelle Entscheidung von den Alliierten. Die „Daily Mail“ erklärt, daß die britische Diplomatie wieder einmal veriaht habe; das englische Kabinett müsse sich entscheiden, was es in der neuen Lage zu tun gedente; in einigen Stunden schon könnten 400 000 Bulgaren, denen sich 150 000 Türken anschließen würden, bereit sein, die Operationen zu beginnen; es sei möglich, daß Griechenland neutral bleibe, es sei aber auch gut denkbar, daß es sich auf die Seite Deutschlands stelle; Serbien werde nun mit dem deutsch-österreichischen Angriff zu tun haben und die serbische Verbindungslinie dürfte der Gnade der Bulgaren überliefert werden; die Lage sei somit sehr ernst und das Sturmganzentrum habe sich nach Osten verlegt.

In Rußland und Frankreich tauchen in der Presse Stimmen auf, welche die neuen Balkanoperationen als bedenklich bezeichnen. In Frankreich betrachtete man dies als lediglich im Interesse Englands liegend. Und das russische Blatt „Ruskoje Slovo“ spricht sich gegen die Beteiligung Rußlands an der Aktion gegen die Bulgaren aus, da die Verhandelsdiplomatie auf dem Balkan versagt habe. Es sei nicht die Stunde, neue Abenteuer

zu wagen. Der Biederband wird das „neue Abenteuer“ wagen, und man kann nur hoffen, daß er sich hierbei die Finger verartig arg verbrennt, daß er sich vernünftigen Ermäßigungen über den Wahnsinn dieses Völkermordens zugänglicher zeigt als bisher!

Die Kriegslage.

1915. Großes Hauptquartier, 7. Oktober. (Amtlich.)
Wöchlicher Kriegsschauplatz.
Die französische Offensive in der Champagne nahm ihren Fortgang. Nach starken, nach und nach bis

Brotgetreide zu Futterzwecken.

Der Bundesrat hat der Reichsgetreidestelle auf ihr Verlangen durch Verordnung vom 2. Oktober 1915 die Erleichterung erteilt, Brotgetreide, das ihr gehört, zu Futterzwecken verwenden zu lassen.

Holland.

Ausfuhrverbot. Die Ausfuhr von Bohnen, Kohl, Zwickeln und roten Rüben ist verboten worden.

Aus Lübeck und Nachbargebieten.

Freitag, 6. Oktober.

Die hohen Schweinefleischpreise. Die Schweinefleischpreise haben eine ganz außergewöhnliche Höhe erreicht, besonders in den größeren Städten.

Table with 4 columns: Stadt, August 1911, August 1915, Steigerung. Rows include Königsberg, Danzig, Posen, Breslau, Stettin.

Relativ geringe Preise hier Danzig und Breslau, wo die Preise sich noch nicht, wie es meist der Fall ist, verdoppelt haben.

Table with 4 columns: Stadt, August 1911, August 1915, Steigerung. Rows include Berlin, Magdeburg, Braunschweig, Chemnitz, Leipzig.

Von diesen Plätzen zeigt nur Braunschweig eine Besserung, die unter einer Verdoppelung des Preises vom August 1911 bleibt.

Table with 4 columns: Stadt, August 1911, August 1915, Steigerung. Rows include Hannover, Kiel, Lübeck, Bremen, Hamburg.

Hannover und Kiel zeigen geringere als die drei vorgenannten Städte. In Hamburg eine besonders große Verteuerung aufweist.

Table with 4 columns: Stadt, August 1911, August 1915, Steigerung. Rows include Darmstadt, Köln, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M.

Mit Ausnahme Essens ist an diesen Plätzen die Preissteigerung hinter einer Verdoppelung des Preises vom August 1911 zurückgeblieben.

Table with 4 columns: Stadt, August 1911, August 1915, Steigerung. Rows include München, Nürnberg, Stuttgart, Mannheim, Metz.

Ein blutiges Drama, das zwei Opfern forderte, spielte sich am Donnerstagabend gegen 7 Uhr in unserer Stadt ab und verzweigt einen großen Menschenauflauf.

Behandlung brachte die Wundheilung zur Bewusstlosigkeit. Sie zog einen Revolver hervor und schoss ihren Widersacher auf der Stelle nieder.

Die furchtbaren Artilleriekämpfe der abgeklungenen englisch-französischen Offensivschlacht.

Die Hände zerrissen, der Nerven heil, aus Genesung weg, die Wunden zerrissen, so laute ich nun hören.

Schon wieder Feldpostsendungen verbraucht. Man schreibt uns: Am 6. September ist ein vom Feldpostamt des 41. Reservekorps zur Bearbeitung der Feldpostsendungen benutztes Gebäude durch Feuer zerstört worden.

Kriegsschwindel. In der Industrie ist nicht nur die Klasse der Industriellen, sondern immer neue Kreise, um aus der Not der Zeit Kapital zu schlagen.

Verkaufte Lübecker Dampfer. Die Hamburg-Danzig-Linie, G. m. b. H., in Hamburg, hat von der Lübecker-Werft der Dampfer „Africa“ und „Zaira“ erworben.

Zeichnungen eines Lübecker Lehrers als Neuwerbungen der Berliner Nationalgalerie. Von einem bisher wenig bekannten Künstler, dem Lübecker Zeichner Hans Peters, hat die Berliner Nationalgalerie jüngst zwei Skizzen vom westlichen Artstil erworben.

pb. Siebthale. Aus einem Hause in der Depenau ist in der Nacht zum 6. d. M. ein fast neuer, schwarzer Mantel mit schwarzem Samttragen und ein dunkelgestreifter Anzug abhandelt gekommen.

Moisling. Der Sozialdemokratische Verein hält morgen - Sonnabend - abends 8 1/2 Uhr, im Raffeehaus eine Mitgliederversammlung ab.

Schmutz. Die Sprechstunde des Arbeitersekretariats findet am Sonnabend, dem 9. Oktober 1915, abends von 5-7 Uhr im Lokale des Herrn Saborowski, „Sofhof zur Linde“, statt.

Cutin. Die gewerbliche Fortbildungsschule für die Stadt Cutin wird am Montag, dem 18. Oktober d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Rathaus eröffnet werden.

Homburg. Die Bürgerchaft nahm am Mittwoch einen Senatsantrag an, der den Städten Paderborn und Kuyhagen einen größeren Anteil an der staatlichen Einkommensteuer, die in ihrem Gebiete erhoben wird, sichern will.

Neueste Nachrichten. Die Kriegslage.

Westlicher Kriegshauptplatz.

Und den vergeblichen Durchbruchversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der geistige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig.

Bei einem erfolgreichen Vorstoß auf eine vorgezeichnete feindliche Stellung südlich von Morica-Piquet nahmen wir dem Feinde 6 Offiziere und 250 Mann an Gefangenen ab.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Heeresgruppe des Generalleutnants v. Siversburg.

Russische Angriffe nördlich Kasjanna und südlich des Wischnaw-Sees wurden abgelehnt.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Lintingen.

Bei Nevel und Smol (südwestlich von Pinsk) sind russische Positionen von uns vertrieben.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Der Übergang über die Brina, Sove und Donau nimmt einen günstigen Verlauf.

Oberste Heeresleitung.

Wallerdsam, 8. Oktober. Die „Morning Post“ weist die Masse gegenüber Griechenland ab, indem sie schreibt: Es ist nicht leicht nicht überflüssig, Sir Edward Gren aufmerksam zu machen, daß die Zeit gekommen ist, im Ministerium des Auswärtigen Geisteskraft und Entschlossenheit zu zeigen.

Handels- und Marktnachrichten.

Table with market prices for various goods like flour, meat, and oil. Columns include item name, unit, and price.

Verantwortlich für die Rubrik „Lübeck und Nachbargebiete“ und die mit P. L. gezeichneten Artikel: Paul Löwigt, für den gesamten übrigen Inhalt Johannes Stelling.

Knaben-Anzüge und -Ulster

Für die bevorstehende Herbst- und Winterzeit bringe ich in meiner Knaben-Konfektions-Abteilung die neuesten Anzüge, Ulster und Paletots zum Verkauf. Allergrößten Wert habe ich auf Solidität der Stoffe und gediegene Verarbeitung gelegt. Trotz der enormen Preissteigerungen der Rohstoffe sind meine Preise außergewöhnlich niedrig. Täglich treffen Neuheiten in Knaben-Konfektion ein.



Knaben-Anzüge

Blusenform. aus soliden Cheviot-
stoffen . . 14,50 9,25 7,75 **5,40**

Knaben-Anzüge

Schlupfblusenform, in schön aus-
gemusterten Cheviot- und Kamm-
garnstoffen **8,75**
23,50 16,75 12,50



Knaben-Kittel-Anzüge

schöne Formen. hübsche Ausfüh.
18,75 13,75 9,25 **7,90**

Knaben-Pyjacks

blau und farbig, aus sehr soliden
Stoffen, mit schwerem Futter **5,90**
16,75 12,50 8,75



Knaben-Pyjacks

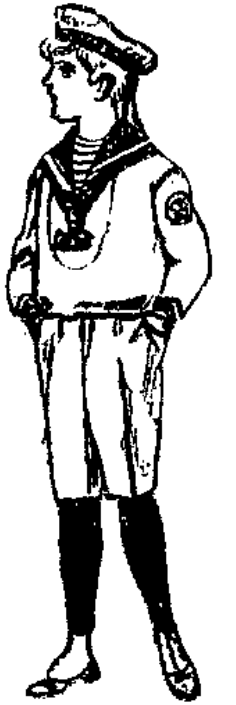
blau, aus la. Molton und Tuch,
mit schöner Ärmelstickerei **11,25**
24,75 18,50 14,00

Knab.-Lodenmäntel

hochgeschl. Formen, impr. Stoffe **9,75**
22,75 17,50 12,50

Knaben-Anzüge

Jackenform, m. abnehmbar. Kragen
aus sehr soliden blauen u. farbigen
Cheviot- und Kammgarnstoffen **8,25**
22,75 17,50 12,50



Knaben-Anzüge

Sportform, mit Ansatz und glatter
Kniehose, aus festen, äußerst halt-
baren Stoffen **9,75**
29,50 23,50 15,00

Knab.-Sweater-Anzüge

la. Fabrikate, schöne Ausmusterung **7,50**
12,75 10,25 8,75



Knaben-Ulster

2-reihig, allerneueste Ausführung **12,75**
21,50 18,50 15,75

Knaben-Ulster

mit Gurt u. Rückenfalte, in allen nur
denkbaren Cheviot- u. Flauschstoffen **19,75**
34,50 29,00 23,50



Knab.-Lodenpelerinen

grau und oliv, imprägnierte Stoffe **4,25**
14,50 9,25 6,90

Sonder-Abteilung: Original-Kieler-Anzüge

aus la. blauen Cheviot- und Moltonstoffen, mit Ärmel-Stickerei und gefütterten Hosen

10,50

14,50

19,25

24,75

Rudolph Karstadt

FREITAG UND SONNABEND

Billige Verkaufsstage für Lebensmittel und Konsum-Artikel

Aus den Hamburger Fruchthallen:

- Kochbirnen Pfund 15⁴/₈
- Kochäpfel Pfund 18⁴/₈
- Tafelbirnen süß u. saftig . . . Pfund 25⁴/₈
- Tafeläpfel Gravensteiner Art . Pfund 25⁴/₈
- Lissaboner Weintrauben . . . Pfund 70⁴/₈
- Blaue Brüsseler Trauben . . . Pfund 75⁴/₈
- Tomaten Pfund 40⁴/₈
- Kürbis Pfund 6⁴/₈

Wirsing-Kohl
Kopf **15** Pfg.

- Junge Wurzeln Bund 5⁴/₈
- Junger Rhabarber Bund 6⁴/₈
- Kl. gelbe Rüben Pfund 16⁴/₈
- Teltower Rübchen Pfund 30⁴/₈
- Sellerie große Knollen 10⁴/₈
- Jg. Spinat Pfund 20⁴/₈
- Radieschen 3 Bund 10⁴/₈
- Zittauer Zwiebeln Pfund 24⁴/₈

- Marmeladen**
- Pflaumen-Marmelade Pfund 50⁴/₈
 - Frischobst-Marmelade Pfund 55⁴/₈
 - Himbeer-Marmelade Pfund 70⁴/₈
 - Kunsthonig Pfund 40⁴/₈
 - Kunsthonig 10-Pfund-Eimer 3⁸⁰/₈
 - Dr. Otto-Kunsthonig 1-Pfd.-Gl. 60⁴/₈
 - Bienenfließ Bienenhonig mit Raffinade Glas 65⁴/₈

Rot- und Weiß-Kohl
Kopf **20** Pfg.

- Fisch-Konserven**
- Sardinen in Tomaten Dose 28⁴/₈
 - Sardinen in Öl Dose 33⁴/₈
 - Heringe in Tomaten Dose 59⁴/₈
 - Heringe in Gelee Dose 70⁴/₈
 - Delikateß-Rollmops Dose 75⁴/₈
 - Gabelbissen Dose 55⁴/₈
 - Appetitsild Dose 48⁴/₈

Eine Ladung **Verdelli-Zitronen** dünnchalig 10 Stück **48** und saftig

- Käse**
- Ia. Tilsiter Käse Pfund 80⁴/₈
 - Tilsiter Voilfett-Käse Pfund 1⁴⁰/₈
 - Holländer Käse Pfund 1.40 90⁴/₈
 - Ia. Edamer Käse Pfund 1⁴⁰/₈
 - Kamembert-Käse Schachtel 40⁴/₈
 - Grüner Käse Stück 13⁴/₈
 - Harzer Käse 4 Stück 15⁴/₈

Vom **Lübecker Schlachthof** täglich
Frisches Fleisch
Jg. Rindfleisch
Pfund **1.00**
Bratenstücke Pfd. 1²⁰/₈
Kalbfleisch
Pfund **90**⁴/₈
Bratenstücke Pfd. 1¹⁰/₈

- Wurst**
- Ia. Leberwurst 1/4 Pfund 36⁴/₈
 - Ia. Blutwurst 1/4 Pfund 36⁴/₈
 - Delikatess-Sülze 1/4 Pfund 40⁴/₈
 - Ia. Jagdwurst 1/4 Pfund 65⁴/₈
 - Ia. Zungenwurst 1/4 Pfund 65⁴/₈
 - Mortadella 1/4 Pfund 65⁴/₈
 - Braunsch. Mettwurst 1/4 Pfund 75⁴/₈

- Kolonialwaren**
- Maismehl Pfund 45⁴/₈
 - Maisgries Pfund 48⁴/₈
 - Gerstengrütze Pfund 54⁴/₈
 - Tafel-Reis Pfund 80⁴/₈
 - Mischobst Pfund 68⁴/₈
 - Pflaumen Pfund 55⁴/₈
 - Feigen Pfund 70⁴/₈

- Waschmittel**
- Grüne Seife Pfund 55⁴/₈
 - Kernseife Riegel 4 Stück 80⁴/₈
 - Elfenbein-Seife Stück 35⁴/₈
 - Seifenpulver Veilchen Paket 13⁴/₈
 - „Julid“ Selbstäng. Waschmittel Paket 28⁴/₈
 - Bleichsoda Paket 9⁴/₈ Soda Pfund 5⁴/₈
 - Salmiak-Terpentin-Seifenpulver Pfund 25⁴/₈

Frisch gerösteter Kaffee:
Wir haben, um die Vorteile günstiger Frühjahrs- und Sommer-Kontrakte wahrnehmen zu können, jetzt große Quanten Kaffee hereingenommen und verkaufen, soweit Vorrat, zu außerordentlich billigen Preisen:

Frisch gerösteter Kaffee Feinste Santos- und Campinas-Mischung	Frisch gerösteter Kaffee Feinste Brasil-Mischung
1/2 Pfund 75 ⁴ / ₈ Pfund 1.48	1/2 Pfund 80 ⁴ / ₈ Pfund 1.58
Kaffee mit Gewürz Pfund 98 ⁴ / ₈	

Im Erfrischungsraum: Heute und morgen:

Gratis! Korn-Frank dem besten Kaffee-Getränk

Kostproben von **Reklame-Preis** 1-Pfund-Paket **46**⁴/₈

Würstchen mit Salat 20⁴/₈
Grog v. Rum od. Wein 20⁴/₈
Glühwein Glas 20⁴/₈

Große Gelegenheits-Posten

Gestickte Kissen-Ecken Als Gelegenheitskauf **18**

Schweißblätter in Trikot und Batist Als Gelegenheitskauf Paar 35⁴/₈ und **18**

Armblatt-Untertailen in allen Größen **68**

Besatz-Knöpfe in Glas, Zelluloid oder Posamenten Dutzend 35⁴/₈ und **10**

Wäsche-Besätze weiß oder weiß mit bunt Meter 1⁴/₈, 3⁴/₈ **2**

Farbige Wäsche-Besätze für Schürzen und Kinderkleider bis 1 cm breit Meter **18**

Strumpfhalter-Rüschen-Gummiband in Abschnitten durchweg Stück **10**

Spiral-Kragenstäbe seidebesponnen weiß und schwarz Dutzend **7**

Druckknöpfe nicht rostend schwarz und weiß alle Größen Dutzend **8**

Ueber 5000 **Einmach-Gläser** enorm billig.

1 Liter	1 1/2 Liter	2 Liter	3 Liter	4 Liter
15 ⁴ / ₈	20 ⁴ / ₈	25 ⁴ / ₈	35 ⁴ / ₈	50 ⁴ / ₈

Patent-Einmach-Gläser mit Deckel, Gummiring und Bügel

1/2 Liter	3/4 Liter	1 Liter	1 1/2 Liter	2 Liter
50 ⁴ / ₈	65 ⁴ / ₈	75 ⁴ / ₈	90 ⁴ / ₈	110 ⁴ / ₈

HOLSTENHAUS G. m. b. H. Lübeck

Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter.
Zahlstelle Lübeck.
Als Opfer des Weltkrieges fiel am 25. September auf dem westlichen Kriegsschauplatz unser langjähriges Mitglied, der Kollege **Heinrich Todt** Brauer.
Chre seinem Andenken!
4052) Der Vorstand.

Ein selbständig arbeitender **Schlossergefelle**
für Bau- und Gitterarbeit in dauernde Stellung gesucht evtl. Lebensstellung. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. **T M 109** an die Exp. (4053)

Ein brauner Wintermantel für junges Mädchen billig zu verkaufen. Reiferstr. 4 b. (4042)

Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Angeb. unter **C C 103** an die Exped. (4049)

Rechnungs-Formulare werden hergestellt in der **Buchdruckerei „Süd. Volksbote“** Johannstraße 46

Für unsere braven Soldaten

- Leibwärmer, (3601) reine Wolle 98⁴/₈ an
- Kniewärmer, reine Wolle 98⁴/₈ an
- Brustschützer 48⁴/₈ an
- Unter Hosen 1.68 an
- Normal-Hemden 1.95 an
- Socken, wollene 95⁴/₈ an
- Handschuhe 38⁴/₈ an

Schals sowie alle anderen **Militär-Ausrüstungs-Gegenstände** billigst.

Johannes Holst
Kohlmarkt, Markt 6.

Billig! Billig!
Wegen größerem Einkauf **Sonnabend** morgen in der Markthalle, **Billig!** Stand 14 und 15:
Schönes Kalbfleisch nur 80⁴/₈ | Kalbsbraten nur 90⁴/₈
Junges Rindfleisch Pfd. 80⁴/₈ | Kinderbraten nur 90⁴/₈
Schweinefleisch, Gulasch billig. | Beccicat, Rouladen. (4045)

W. Strohfeldt.

1000 Mark!
in bar zahle ich demjenigen, welcher mir nachweist, daß meine bis **25% billigeren Zigaretten** nicht beste echte Original-Marken sind!

100 000 Stk. Zigaretten 1-1 1/2 Pf. **100 Stk. 75 Pf.**
Zigaretten!! Gelegenheitskauf! 100 Stk. Mk. 3.75, 1.-, 4.25, 4.50 v.
bis 30% unt. reg. Preis! 10 Stk. 3. Kistenpreis! Feldpost. gratis!
Schüsselbuden 18, 1. Etage. **Grundmann**
Mühlenstr. 11. Tel. 418.
Billigste Bezugsquelle für Private und Wiederverkäufer. (3730)

Die Arbeitsgarderoben von **Bahr & Umlandt**
— Breite Straße 31 —
sind anerk. preisw. u. haltbar.
Zwitschen . . . 1.40b.3.50
Bürohosen . . . 2.50b.5.50
Mauerhosen . . . 2.90b.7.50
Gen. Cordhosen 4.00b.9.50
Schlosseranzüge 2.80b.5.00
Klapp- und Bauchhosen in allen Qualitäten.
Trotz der billigen Preise 1) rote Rubecamarcken.

Sämtliche Herren - Anzüge, Paletots, Ulster sind auch für das diesjährige Herbst-Geschäft, da das Absatzgebiet durch Einberufung für den Heeresdienst sehr eingeschränkt, zu denkbar billigsten Preisen zum Verkauf gestellt. Sowohl Stoffe wie Verarbeitung lassen bei kaum bemerkbaren Preisveränderungen nicht das Geringste zu wünschen übrig. Die Dispositionen tragen das Merkmal grösster Vorsorge und verdienen mit Recht das Prädikat

4051

preiswerte Herren - Konfektion

Fünf Herren-Anzüge 1- und 2reihiger Machart

aus modernen kleinkarierten und melierten Herbststoffen oder blauem und marengo Kammgarn und Cheviot

24⁵⁰ 29⁰⁰ 37⁵⁰ 42⁰⁰ 49⁵⁰

Fünf Herren - Ulster 2-reihig, mit oder ohne Rückengurt

aus grau-, blau- oder braunmelierten Flauchstoffen

27⁵⁰ 36⁰⁰ 41⁰⁰ 48⁰⁰ 54⁰⁰

Fünf Herren - Paletots 2reihig, mit Sammetkragen

aus blauschwarzem Eskimo oder grauem Melton

27⁰⁰ 35⁰⁰ 39⁵⁰ 44⁰⁰ 47⁵⁰

Preiswerte Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge

Norfolk-Form

aus kleingemustertem Buckskin und Cheviot

Für das Alter von 4-9 Jahren

Gruppe I 6⁷⁵ Gruppe II 8⁷⁵ Gruppe III 10⁷⁵

Knaben-Anzüge

Prinz-Heinrich-Form

aus ja. blauem Kammgarn auf Futter

Für das Alter von 4-9 Jahren

Gruppe I 10⁷⁵ Gruppe II 12⁷⁵ Gruppe III 14⁷⁵

Ueber 1000 Herren-Beinkleider

moderne Streifen in Buckskin, Cheviot und Kammgarnstoffen

275 395 550 775 950

Grosse Gelegenheitsposten:
Gestreifte

Buckskin-Hosenstoffe

Strapazier-Qualität

Regulär sonst bis 8⁵⁰ Gruppe I 5⁵⁰ Gruppe II 4⁵⁰
Meter Meter

Anzug-Stoffe

kleinkariert und meliert, durable gezwirnte Qualitäten

Regulär sonst bis 8⁰⁰ Als Gelegenheitskauf durchweg Mtr. 4⁸⁰

Blaue Kammg.-Anzug-Stoffe

Bester Qualität

Regulär sonst bis 11⁰⁰ Als Gelegenheitskauf durchweg Mtr. 7⁷⁵

Arbeiter-Berufs-Kleidung.

In dieser Spezial-Abteilung führen wir zu niedrigst gestellten Preisen nur durchaus bewährte Fabrikate aus besten unverwüstlichen Stoffen in sorgfältigster Verarbeitung.

Schlosser-Jacken gerade und schräg geknöpft	1 ⁹⁵	2 ²⁵	2 ⁶⁵	3 ²⁵	3 ⁷⁵
Schlachter-Jacken hell und dunkel gestreift	3 ²⁵	3 ⁷⁵	4 ⁵⁰	5 ²⁵	5 ⁷⁵
Konditor-Jacken aus weißem Croisé oder Satin	3 ⁵⁰	3 ⁹⁵	4 ⁵⁰	5 ⁰⁰	5 ⁵⁰
Diener-Jacken blau-weiß gestreift	3 ⁹⁵	4 ²⁵	4 ⁷⁵	5 ²⁵	5 ⁷⁵
Friseur-jacken aus weißem Croisé oder Satin	3 ⁵⁰	4 ²⁵	Mäntel moderfarbig	5 ⁷⁵	

Arbeits-Hosen aus blauem und gestreiftem Pilot	2 ⁸⁵	3 ⁷⁵	4 ⁵⁰	5 ²⁵	6 ⁵⁰
Schlosser-Hosen mit Schnirre oder Spange	1 ⁹⁵	2 ²⁵	2 ⁶⁵	3 ²⁵	3 ⁷⁵
Maurer-Hosen mit und ohne Schnitt	3 ²⁵	3 ⁷⁵	4 ²⁵	4 ⁹⁵	5 ⁷⁵
Manchester-Hosen braun und mode	4 ⁹⁵	5 ⁷⁵	7 ⁵⁰	8 ⁷⁵	10 ⁰⁰
Zwirn-Hosen hell und dunkel gestreift	2 ⁶⁵	2 ⁹⁵	3 ⁵⁰	3 ⁷⁵	4 ²⁵

HOLSTENHAUS G. M. B. H. LÜBECK

Heinrich Diestel

liefert sofort große Mengen

ca. 20/40 mm Koks

aus löschenden Kähnen.

Direkt ab Kahn 2. Wallstraße 35 abgeholte Koks sind 10 Pfg. billiger.



Volksküche.

Sonnabend, 9. Oktober: Reis-
mehlsuppe, Schwarzkauer mit
Klößen und Kartoffeln.
Sonntag, 10. Oktober: Fleisch-
suppe mit Reis, warmes Ochsen-
fleisch, Kompott u. Kartoffeln.
Montag, 11. Oktober: Reis-
suppe, Schweinefleisch u. Kart.
Dienstag, 12. Oktober: Dicke
Größe in Milch, Klops, Kohl
und Kartoffeln.

Kanarienzucht-Verein
für Lübeck und Umgegend
von 1895.

Versammlung
am 9. Oktober, abends 8^{1/2} Uhr
im Vereinslokal, Lindenstr. 13.
Gäste willkommen!
Der Vorstand.

Deutsch - Polnisch.
Sprachbüchlein für Feldsoldaten.
— Preis 15 Pfg. —
Buchhdl. Friedr. Meyer & Co.

Stadttheater.

Freitag, den 8. Oktober 1915:

Der Weibsteufel.

Drama von Karl Schönherr.
Sonnabend, d. 9. Oktober 1915:
Zum letzten Male:

Wallensteins Lager und Die Piccolomini.

Von Friedrich v. Schiller.
Sonntag, den 10. Oktober 1915:

Der Bettelstudent.

Operette von C. Millöcker.
Anfang d. Vorstellungen 8 Uhr.
„Wallensteins Lager“ 7^{1/2} Uhr.
Anfang der Vorstellungen an
allen Sonntagen 7^{1/2} Uhr.